

ZENTRUM FÜR MUSIKTHEORIE im Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena

Professoren

Jörn Arnecke (Leiter des Zentrums)

Sprechstunde: Fr. 11:00 Uhr – 12:00 Uhr, hzh, Raum 208

Reinhard Wolschina (Institut für Neue Musik und Jazz)

Sprechstunde: Fr. 09:00 Uhr – 10:00 Uhr, Fürstenhaus, Raum 324

MitarbeiterInnen

Eugenie Erhard (Institut für Musikpädagogik und Kirchenmusik)

Dr. Ulrich Krepplein

Ralf Kubicek

Dr. Stephan Lewandowski (stellvertretender Leiter)

Lehrbeauftragte

Sven Daigger (Musiktheorie, Gehörbildung)

Martin Erhardt (Musiktheorie, Gehörbildung)

Dr. Franz Kaern-Biederstedt (Musiktheorie, Gehörbildung)

Florian Kleissle (Musiktheorie, Gehörbildung)

Johannes Kretschmer (Musiktheorie, Gehörbildung)

Sebastian Theilig (Musiktheorie, Gehörbildung)

Alexander Vaughan (Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts)

Dr. Christhard Zimpel (Musiktheorie, Gehörbildung)

Gliederung

1 Einschreibungen

- 1.1 Einschreibungen in den Bachelor-Studiengängen (HIS)
- 1.2 Einschreibungen für Studienanfänger und Hochschulwechsler
- 1.3 Regelung bei unentschuldigtem Fehlen

2 Studienmodelle

- 2.1 Bachelor-Studiengänge (Studienprofil A und C)
- 2.2 Diplom-Studiengänge (Studienprofil A und C)
- 2.3 Lehramts-Studiengänge (Studienprofil B)
- 2.4 Musikwissenschaft (Studienprofil D)
- 2.5 Master-Studium

3 Kursangebote Musiktheorie und Gehörbildung

- 3.1 Überblick
- 3.2 Lehrveranstaltungen im Hörsaal
- 3.3 Spezialkurse Musiktheorie mit Einschreibung im HIS (Bachelor, Wahlmodul)

4 Kurzbeschreibung der weiteren Fächer

5 Hörlabor

6 Archiv für Werkanalyse

7 Zweisprachige Tutorien

8 12. Tagung „Musiktheorie und Hörerziehung“

1 Einschreibungen

1.1 Einschreibungen in den Bachelor-Studiengängen (HIS)

In allen künstlerischen Studiengängen sowie in Schulmusik einschließlich Zweifach erfolgt die Einschreibung in die Kurse des Zentrums für Musiktheorie ab Montag, den 21.08.2017 über das Hochschul-Informationssystem (HIS):

<https://his-1.hfm-weimar.de>

Alle Studierenden schreiben sich selbst in die Kurse ein. Zum Zugang in das HIS verwenden Sie Ihre Benutzerkennung (Bauhaus-Server) und Ihr persönliches Passwort. Sollte Ihnen Ihre Kennung und/oder Ihr Passwort nicht mehr bekannt sein, so wenden Sie sich bitte an die Login- Vergabe der Bauhaus-Universität (Steubenstraße 6a).

Die Studierenden der Musikwissenschaft werden in die Kurse durch Herrn Kubicek eingeteilt.

Kurzanleitung zur Einschreibung:

1. Rufen Sie das HIS über den folgenden Link auf: <https://his-1.hfm-weimar.de>
2. Melden Sie sich mit Ihrer Benutzerkennung (Bauhaus-Server) und Ihrem Passwort an!
3. Betätigen Sie das Feld „Studienangebot“!
4. Gehen Sie auf „Veranstaltungen suchen“!
5. Wählen Sie bei „Grunddaten“ unter „Semester“ das „Wintersemester 2017“ und betätigen Sie „Suchen“!
6. Es erscheinen die verschiedenen Fächer, die das Zentrum für Musiktheorie anbietet. Unter „Aktionen“ sind für jedes Fach drei Symbole aufgeführt: Lupe (links), Lupe (Mitte) und Tür (rechts). Die Tür dient zum An-, Ab- und Ummelden. Klicken Sie darauf, wenn Sie sich für dieses Fach einschreiben wollen!
7. Nun werden die verschiedenen Parallelgruppen dieses Faches aufgelistet. Suchen Sie sich die Parallelgruppe Ihrer Wahl aus und klicken Sie in der entsprechenden Zeile auf das Feld „anmelden“! In der Spalte „Belegungsstatus“ erscheint nun „abmelden“ bei der Gruppe, für die Sie sich eingeschrieben haben, und „ummelden“ bei den Gruppen, die Sie nicht gewählt haben. Parallelgruppen, für die eine Anmeldung nicht mehr möglich ist, werden gekennzeichnet.
8. Sie sind nun eingeschrieben! Jetzt können Sie sich entweder auf der oberen Menüleiste sofort ausloggen (Feld „Abmelden“) oder über „Startseite“ Ihren persönlichen Stundenplan zur Kontrolle anzeigen lassen.

Bei Problemen wenden Sie sich bitte per eMail an kurstool@hfm-weimar.de

Folgekurse

Bei den Folgekursen haben diejenigen Studierenden Vorrang, die den vorangehenden Kurs im Sommersemester 2017 besucht haben. Andere Studierende dürfen sich für diese Kurse erst ab Montag, den 04.09.2017 einschreiben. Folgekurse sind: Gehörbildung / Harmonielehre 2, 3, 4; Höranalyse 2; Werkanalyse 2; Instrumentation 2; Künstlerischer Tonsatz 2.

Ausgebuchte Kurse

Sollten für ein Fach alle Kursplätze in allen Parallelgruppen belegt sein, schreiben Sie bitte eine eMail an kurstool@hfm-weimar.de , um auf eine Warteliste zu gelangen.

Hilfe bei den Einschreibungen

eMail kurstool@hfm-weimar.de

Nach Ende der Einschreibzeit am Freitag, den 29.09.2017 gelten alle Einträge als verbindliche Kursanmeldungen.

1.2 Einschreibungen für Studienanfänger und Hochschulwechsler

Für das erste Studiensemester an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar schreiben sich Studienanfänger und Hochschulwechsler nicht selbst ein. Die Information über die Kurse Musiktheorie erfolgt durch Prof. Jörn Arnecke am Freitag, den 29.09.2017 im Hauptgebäude, Platz der Demokratie 2 statt.

- *Studienanfänger Lehramt / Kirchenmusik*

Fr. 29.09.2017, 9:00 Uhr | Hauptgebäude Fürstenhaus, Festsaal

- *Studienanfänger in der Fakultät I*

Fr. 29.09.2017, 10:00 Uhr Hauptgebäude Fürstenhaus, Festsaal

- *Studienanfänger in der Fakultät II*

Fr. 29.09.2017, 11:30 Uhr | Hauptgebäude Fürstenhaus, Festsaal

Hochschulwechsler können hier Ihre Fragen zu Anerkennungen und zur Einstufung in Kurse höherer Semester vorbringen. Die Einschreibung der Studierenden im BA-Studiengang Musikwissenschaft geschieht nach Absprache am Willkommenstag.

Bei allen Einschreibungen ist der (vorläufige) Studentenausweis vorzulegen.

1.3 Regelung bei unentschuldigtem Fehlen

Ist ein Studierender verbindlich in einen Kurs eingeschrieben und besucht die ersten zwei Veranstaltungen unentschuldig nicht, so gilt sein Anspruch auf den Unterricht als verwirkt. Das bedeutet:

1. Der Kursplatz kann einem anderen Studierenden zugeteilt werden.
2. Der zunächst eingeschriebene Student darf das Fach nicht in einem späteren Semester besuchen, da ihm bereits ein Kursplatz zugeteilt worden war und der Studierende somit auf seinen Unterrichtsanspruch verzichtet hat.

Diese Regelung wurde zur gerechten Verteilung der Kursplätze eingeführt.

2. Studienmodelle

Studienprofil A | Diplom oder BA Komposition, Dirigieren, Korrepetition, Kirchenmusik

Studienprofil B | BA Lehramtsstudiengänge, MA Lehramtsstudiengänge, Zweifachstudiengänge

Studienprofil C | alle nicht unter Profil A genannten Diplom- oder BA-Studienrichtungen

Studienprofil D | BA Musikwissenschaft, MA Musikwissenschaft

2.1 Bachelor-Studiengänge (Studienprofile A und C)

Folgende Pflichtkurse sind zu belegen:

Allgemeine Musiklehre (Empfehlung: im 1. Fachsemester), *Gehörbildung 1-3*, *Harmonielehre 1-3*, *Kontrapunkt 1* (Empfehlung: im 2. Fachsemester), *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts 1* (Empfehlung: im 3. Fachsemester), *Höranalyse 1* (nach Abschluss der Kurse *Gehörbildung 1-3*), *Werkanalyse 1* (nach Abschluss der Kurse *Harmonielehre 1-3*).

Bei Studienanfängern ab dem Sommersemester 2017 sind die Fächer der Musiktheorie in mehrere Module gegliedert und mit der Musikwissenschaft verzahnt. „Musiktheorie I“ umfasst *Allgemeine Musiklehre*, *Gehörbildung 1*, *Harmonielehre 1* und *Instrumentenkunde / Akustik*. „Musiktheorie II“ enthält *Gehörbildung 2-3* und *Harmonielehre 2-3*. In „Musiktheorie III“ schließen sich *Höranalyse 1* und *Werkanalyse 1* an. Erst wenn ein Modul abgeschlossen ist, dürfen Kurse aus dem Folge-Modul angewählt werden; im Übergang von „Musiktheorie I“ zu „Musiktheorie II“ kann der Leiter des Zentrums für Musiktheorie Ausnahmen genehmigen. Diese werden automatisch erteilt, wenn ein Fach mangels Angebot nicht belegt werden konnte. Die Fächer *Kontrapunkt 1* und *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts 1* sind nun in den Modulen „Musikwissenschaft I“ und „Musikwissenschaft II“ angesiedelt.

Nach dem 4. Semester können weitere Theoriekurse im Wahllangebot belegt werden. Bei einer gewünschten Fortsetzung des Studiums (Master, gegebenenfalls Promotion) ist dies dringend zu empfehlen.

2.2 Diplomstudiengang Kirchenmusik (Studienprofil A)

Es sind folgende Lehrveranstaltungen zu belegen:

Harmonielehre 1-4, *Gehörbildung 1-4*, *Kontrapunkt 1*, *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts*, *Höranalyse 1*, *Werkanalyse 1*, *Künstlerischer Tonsatz*, *Instrumentation 1*.

2.3 Alte Diplomstudiengänge (Studienprofile A und C)

Im Grundstudium sind folgende Lehrveranstaltungen zu belegen:

Allgemeine Musiklehre, *Harmonielehre 1-4*, *Kontrapunkt 1* und *Gehörbildung 1-4*.

Im Hauptstudium sind folgende Kurse zu belegen:

Kontrapunkt 2 (nur künstlerische Ausbildung), *Arrangieren/Instrumentieren* (nur pädagogische Ausbildung), *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts*, *Werkanalyse 1-2*, *Gehörbildung 5-6*.

2.4 Lehramtsstudiengänge (Studienprofil B)

2.4.1 Studienmodell Zweifach-Studium

Im Grundstudium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Harmonielehre 1-3, *Gehörbildung 1-3*.

Im Hauptstudium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Kontrapunkt 1, *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts*, *Höranalyse*, *Werkanalyse*, *Instrumentation 1-2*.

2.4.2 Studienmodell BA (Doppelfach)

Im Bachelor-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul V a: *Harmonielehre 1-4, Kontrapunkt 1, Gehörbildung 1-4*;

Modul V b: *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Werkanalyse, Gehörbildung 5 bzw. 5-6*.

2.4.3 Studienmodell MA (Doppelfach)

Im Master-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul V a: *Instrumentation 1-2*;

Modul V b: *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhundert 2, Kontrapunkt 2, Künstlerischer Tonsatz*.

2.5 Musikwissenschaft (Studienprofil D)

BA Musikwissenschaft

Im Bachelor-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul *Musiktheorie (MuWi 103)*: *Harmonielehre 1-4, Gehörbildung 1-2*;

Modul *Spezialkompetenz II (MuWi 303)*: *Kontrapunkt 1-2*.

2.6 Masterstudium

Je nach Profil gibt es unterschiedliche Belegungsmöglichkeiten und -verpflichtungen. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an Prof. Jörn Arnecke, joern.arnecke@hfm-weimar.de, oder an Dr. Stephan Lewandowski, stephan.lewandowski@hfm-weimar.de.

3 Kursangebote Musiktheorie und Gehörbildung

Das aktuelle Semesterangebot mit Angaben zu Zeit, Ort und Lehrenden ist ab Montag, den 21.08.2017 über das Hochschul-Informationssystem (HIS) - <https://his-1.hfm-weimar.de> - einsehbar. Der Unterricht beginnt am Montag, den 02.10.2017.

3.1. Überblick

Fach	Profil Nr.	Dozent(in)	Tag, Zeit	Raum	Haus
AML		Arnecke	Fr, 9.30-10.30	Hörsaal	hzh
FDM		Lewandowski	Di, 12-13	206	hzh
GB classic Jazz I	U1	Lewandowski	Di, 19-20	206	hzh
GB classic Jazz I	U2	Lewandowski	Mi, 15-16	206	hzh
GB I / HL I	A1	Kaern-Biederstedt	Di, 11.30-13.30	204	hzh
GB I / HL I	B1	Erhard	Di, 9-11	207	hzh
GB I / HL I	B2	Erhard	Mi, 13.15-15.15	207	hzh
GB I / HL I	B3	Erhard	Do, 11-13	207	hzh
GB I / HL I	B4	Lewandowski	Di, 9-11	206	hzh
GB I / HL I	C1	Kaern-Biederstedt	Di, 15-17	204	hzh
GB I / HL I	C10	Lewandowski	Di, 16-18	206	hzh
GB I / HL I	C11	Theilig	Do, 17-19	205	hzh
GB I / HL I	C2	Kleissle	Mo, 13-15	205	hzh
GB I / HL I	C3	Kreppein	Di, 14-16	324	FüH
GB I / HL I	C4	Kreppein	Di, 16-18	324	FüH
GB I / HL I	C5	Kreppein	Do, 9-11	204	hzh
GB I / HL I	C6	Kreppein	Do, 11-13	204	hzh
GB I / HL I	C7	Kretschmer	Fr, 10.45-12.45	205	hzh
GB I / HL I	C8	Lewandowski	Mo, 12-14	206	hzh
GB I / HL I	C9	Lewandowski	Mo, 18-20	206	hzh
GB II / HL II	A1	Zimpel	Mo, 14.45-16.45	207	hzh
GB II / HL II	C1	Daigger	Mo, 11-13	204	hzh
GB II / HL II	C2	Kleissle	Mo, 16.30-18.30	205	hzh
GB III / HL III	A1	Lewandowski	Mo, 16-18	206	hzh
GB III / HL III	B1	Erhard	Mi, 9-11	207	hzh
GB III / HL III	B2	Erhard	Do, 13.15-15.15	207	hzh
GB III / HL III	C1	Erhard	Di, 11-13	207	hzh
GB III / HL III	C2	Erhardt	Do, 13.45-15.45	204	hzh
GB III / HL III	C3	Kreppein	Mi, 13-15	204	hzh
GB III / HL III	C4	Lewandowski	Mi, 13-15	206	hzh
GB III / HL III	C5	Theilig	Do, 13.45-15.45	206	hzh
GB III / HL III	C6	Zimpel	Mo, 11-13	207	hzh
GB IV / HL IV	A1	Arnecke	Do, 12.15-14.15	208	hzh
HA I / WA I	B2	Erhard	Do, 9-11	207	hzh
HA I / WA I	B1	Erhard	Di, 13.15-15.15	207	hzh

HA I / WA I	C1	Erhard	Mi, 11-13	207	hzh
HA I / WA I	C2	Kreppein	Mi, 10-12	204	hzh
HA I / WA I	C3	Wolschina	Mo, 10-12	324	FüH
HA I / WA I	C4	Wolschina	Fr, 10-12	324	FüH
HF		Arnecke	Di, 10.30-11.30	208	hzh
HF E	H1	Arnecke	Di, 9.30-10.00	208	hzh
HF E	H2	Arnecke	Di, 10-10.30	208	hzh
HF E	H3	Arnecke	Di, 12-12.30	208	hzh
HÖR		Lewandowski	Di, 13-14	206	hzh
HSL III		Arnecke	Mi, 9.15-10.45	208	hzh
IKA		Arnecke	Mi, 11.15-12.45	Hörsaal	hzh
INS I	A1	Kreppein	Di, 10-11	324	FüH
INS I	B1	Arnecke	Do, 11.15-12.15	208	hzh
INS I	B2	Kaern-Biederstedt	Di, 17-18	204	hzh
INS II	B1	Wolschina	Mo, 15-16	324	FüH
INS II	B2	Wolschina	Fr, 14-15	324	FüH
KP I	A1	Erhardt	Do, 15.45-16.45	204	hzh
KP I	B1	Lewandowski	Di, 11-12	206	hzh
KP I	C1	Kleissle	Mo, 15.15-16.15	205	hzh
KP I	C2	Lewandowski	Mo, 14-15	206	hzh
KP I	C3	Lewandowski	Di, 15-16	206	hzh
KP II	B1	Lewandowski	Di, 18-19	206	hzh
KP II	B2	Zimpel	Mo, 13.45-14.45	207	hzh
KP II	C1	Lewandowski	Mi, 9-10	206	hzh
KT I	B1	Arnecke	Mi, 14-15	208	hzh
KT I	B2	Kaern-Biederstedt	Di, 10.30-11.30	204	hzh
PART I		Arnecke	Do, 9.15-10	208	hzh
PART II		Arnecke	Do, 10-10.45	208	hzh
PG		Arnecke	Mi, 15-16	208	hzh
SPA		Kaern-Biederstedt	Di, 13.30-14.30	204	hzh
SpK	U1	Arnecke	Do, 9.15-10.45	208	hzh
SpK	U2	Daigger	Mo, 13-14	204	hzh
SpK	U3	Kreppein	Mi, 15-16	204	hzh
SpK	U3	Erhard	Di, 15.15-16.15	207	hzh
SpK	U4	Lewandowski	Mi, 11.15-12.45	SR 2	hzh
SpK	U5	Theilig	Do, 16-17	205	hzh
SpK	U6	Wolschina	Fr, 15-16	324	FüH
SpK	U7	Zimpel	Mo, 17-18	018	hzh
ST I	U1	Daigger	Mo, 14-15	204	hzh
ST I	U2	Kreppein	Di, 9-10	324	FüH
ST I	U3	Kreppein	Di, 11-12	324	FüH

ST I	U4	Krepplein	Mi, 9-10	204	hzh
ST I	U5	Vaughan	Fr, 10-11	206	hzh
ST I	U6	Vaughan	Fr, 11-12	206	hzh
ST I	U7	Wolschina	Mo, 13-14	324	FüH
ST I	U8	Wolschina	Fr, 13-14	324	FüH
ST II	B1	Krepplein	Di, 12-13	324	FüH
ST II	B1	Wolschina	Mo, 14-15	324	FüH
UP		Lewandowski	Mi, 8-9	206	hzh

Änderungen vorbehalten. Stand: 15.8.2017

Abkürzungen:

AML - Allgemeine Musiklehre

CNS - Computer-Notensatz / DTP

FDM - Fachdidaktik Musiktheorie

GB - Gehörbildung

IKA - Instrumentenkunde / Akustik

HA - Höranalyse

HF - Hauptfach Gruppenstunde

HF E - Hauptfach Einzelunterricht

HL - Harmonielehre

HÖR - Hörerziehung (Hauptfach)

HSL - Historische Satzlehre

INS - Instrumentation

KP - Kontrapunkt

KT - Künstlerischer Tonsatz

PART - Partiturspiel

PG - Praktische Gehörbildung

SPA - Schulpraktisches Arrangieren

SpK - Spezialkurs

ST - Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts

UP - Unterrichtspraxis (zur Fachdidaktik Musiktheorie)

WA - Werkanalyse

3.2 Lehrveranstaltungen im Hörsaal

Instrumentenkunde / Akustik

Prof. Jörn Arnecke

Mittwoch, 11.15 Uhr bis 12.45 Uhr, hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 11.10.2017

Gemeinsam erarbeiten wir einen Überblick über die wichtigsten Instrumente. Informationen zu Geschichte, Bau, Klangerzeugung und Verwendung werden von den Teilnehmenden selbstständig zusammengetragen und in Impulsreferaten an die Gruppe weitergegeben. Eine eingehendere Untersuchung befasst sich dann mit Spezialfragen und mit dem Zusammenwirken der Instrumente im Sinfonieorchester. Dazu werden Grundlagen der Akustik sowie Transpositionen gelernt und geübt. Viele Musikbeispiele veranschaulichen die Ergebnisse.

Die künstlerischen Studierenden schließen die Fächer Allgemeine Musiklehre und Instrumentenkunde / Akustik mit einer Modulprüfung ab, welche die Inhalte beider Lehrveranstaltungen umfasst; beide Fächer sollen daher im ersten Semester belegt werden.

Literatur: Dickreiter, Michael: Musikinstrumente, Kassel: Bärenreiter ⁷2001.
Kunitz, Hans: Instrumenten-Brevier, Wiesbaden: Breitkopf & Härtel ⁴1982.
Meyer, Jürgen: Akustik und musikalische Aufführungspraxis, Bergkirchen: Edition Bochinsky ⁶2015.

Allgemeine Musiklehre

Prof. Jörn Arnecke

Freitag, 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr, hochschulzentrum am horn, Hörsaal

Beginn: 06.10.2017

Vermittelt wird das nötige Grundwissen für Musiker. Neben Begriffsdefinitionen werden u.a. die Themen Parameter der Musik, Systematik der Notenschrift, Tonsysteme und Geschichte der Musiktheorie behandelt. Erarbeitet werden weiterhin Grundlagen der Melodie-, Harmonie-, Formen- und Gattungslehre. Die künstlerischen Studierenden schließen die Fächer Allgemeine Musiklehre und Instrumentenkunde / Akustik mit einer Modulprüfung ab, welche die Inhalte beider Lehrveranstaltungen umfasst; beide Fächer sollen daher im ersten Semester belegt werden.

Literatur: Clemens Kühn: Musiklehre, Laaber: Laaber 1981.
Clemens Kühn: Lexikon Musiklehre, Kassel u.a.: Bärenreiter 2016.

3.3 Spezialkurse Musiktheorie mit Einschreibung im HIS (Bachelor, Wahlmodul)

Historische Satzlehre 3

Prof. Jörn Arnecke, Prof. Dr. Helmut Well

Mi. 09:15 – 10:45 Uhr | Hochschulzentrum am Horn, Raum 208

Beginn: 11.10.2017

Im Fach „Historische Satzlehre“ werden die Perspektiven von Musiktheorie und Musikwissenschaft in einer gemeinsamen Lehrveranstaltung zusammengeführt. Ziel dieses auf drei Semester ausgerichteten Kurses ist es, die Quellenkunde und die praktisch-kompositorische Umsetzung für ein fundiertes Verständnis des historischen Regelkanons zusammenzuführen. Im dritten Kurs wird die Musik des 17. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erschlossen.

Künstlerisch-wissenschaftliches Projektseminar / Spezialkurs Musiktheorie

Prof. Jörn Arnecke / Prof. Dr. Helen Geyer unter Mitwirkung von Lorina Strange, Musikdramaturgin Erfurt

Luigi Cherubini: *Médée*

Studierende aller Studiengänge / Credits (künstlerische Studienfächer): 3

Blockseminar im Oktober / November 2017 (Terminübersicht siehe unten)

hochschulzentrum am Horn, Raum 208

Das Projektseminar führt indirekt das Seminar zum Medea-Stoff des Sommersemesters 2017 fort, indem im Fokus des Seminars jetzt die Cherubinische *Médée* von 1797 steht. Diese löste viel Aufsehen aus, provozierte Umarbeitungen (italienische Fassung mit gesungenen Rezitativen) bzw. erfuhr eine fast skandalöse Berühmtheit in der Interpretation von Maria Callas und Arturo Toscanini. Im Rahmen der Cherubini-Edition (2008) kam es zu einer Neuedition der Originalfassung mit mehreren hochgelobten Einspielungen. Die Erfurter Oper übernimmt die Aufführung aus Nizza mit leichten Abwandlungen in Anlehnung an das Original (französische Fassung). Einen wichtigen Teil des Seminars bilden Probenbesuche sowie ein Gespräch mit Guy Montavon (Generalintendant des Theaters Erfurt und Regisseur) und Samuel Bächli (stellvertretender Generalmusikdirektor und Dirigent der Produktion). Die Teilnahme am Medea-Seminar des Sommersemesters 2017 erleichtert den Einstieg ins Thema, das Seminar steht aber auch allen anderen Studierenden offen.

Das „Höchste in dramatischer Musik“ urteilte Johannes Brahms, Franz Schubert kürtete sie zu seiner Lieblingsoper: Luigi Cherubinis *Médée* wurde gefeiert, bearbeitet, vergessen. Cherubinis *Médée* stellt zweifelsohne eine singuläre Darstellung des Mythos dar, die zu den herausforderndsten Opernproduktionen um 1800 gehörte und zugleich den Weg weit in das 19. Jahrhundert weist. Musikalisch liegt ein höchst dichtes, weit voraussehendes und vielschichtiges Werk vor, das vielfältige Deutungsmöglichkeiten nahe legt, von fein ausgearbeiteter Satztechnischer und instrumentaler Semantik, dichter Kontrapunktik und anspruchsvollem Belcanto. Die *Médée* impliziert somit alle Traditionen des Musiktheaters der damaligen Zeit und führt sie in die Moderne – sie ist zudem ein Kaleidoskop während höchst kritischer politischer und gesellschaftlicher Wandlungsprozesse. Das Seminar setzt sich zum Ziel: die einzelnen Facetten der Partitur zu analysieren, die Charakterzeichnungen und inneren Bezüge der Protagonisten zu erarbeiten, aber auch – auf der Basis der im Sommersemester 2017 erarbeiteten Ergebnisse – einen tiefen Einblick in die Theaterpraxis zu gewähren, und gleichzeitig soll die Neuproduktion am Theater Erfurt von Probenbeginn bis Premiere begleitet werden. Vor welche Herausforderungen stellt ein dieses Werk in der Praxis? Welche Konsequenzen für eine Inszenierung zieht man aus der musikalischen Struktur? Zudem soll eine Ausstellung erarbeitet werden, die am Premierentag im Foyer des Theaters Erfurt eröffnet werden soll.

Abschließend sollen Fragen der Kritik und Rezeption nicht nur der Aufführung selbst, sondern auch als Ausblick auf die Moderne, d.h. auf heutige zeitgenössische Produktionen der *Médée*, aufgeworfen werden, um die immer wiederkehrende Aktualität des Mythos beleuchten. Das Material steht ab 15. Juli 2017 im Seminarapparat der Teilbibliothek zur Verfügung. Eine Themenliste ist ab 1. September 2017 erhältlich. Bei Belegung als Spezialkurs Musiktheorie (1,0 SWS) statt als künstlerisch-wissenschaftliches Projektseminar (1,5 SWS) werden einzelne Veranstaltungen nach Absprache fakultativ angeboten.

Vorgesehene Termine des Blockseminars:

Donnerstag, 05.10.2017, 09:15-10:45 Uhr:	Vorbesprechung (I)
Montag, 09.10.2017, 10.00-13.00 Uhr:	Probenbeginn und Konzeptionsgespräch (II, III), Theater Erfurt
Donnerstag, 12.10.2017, 09:15-13.00 Uhr:	Blockseminar IV, V
Donnerstag, 12.10.2017, 14:00-17.30 Uhr:	Blockseminar VI, VII
Freitag, 13.10.2017, 12.15-16.00 Uhr:	Blockseminar VIII, IX / Filmdiskussion
Freitag, 20.10.2017, 10.00-13.00 Uhr:	Bühnenprobe (X, XI), 14.00 Uhr Diskussion mit Guy Montavon und Samuel Bächli (XII), Theater Erfurt
Donnerstag, 26.10.2017, 9.15-10.45 Uhr:	Seminar (XIII)
[Sonntag, 29.10.2017, 11.00 Uhr:	Matinée, Theater Erfurt
Dienstag, 07.11.2017, 18.30 Uhr:	öffentliche Probe, Theater Erfurt
Donnerstag, 09.11.2017, 19.00 Uhr:	Generalprobe, Theater Erfurt]
Sonntag, 11.11.2017, 18.30 Uhr:	Ausstellungseröffnung, 19.30 Uhr: Premiere (XIV, XV), Theater Erfurt
Donnerstag, 23.11.2017, 9.15-13.00 Uhr:	Abschlussdiskussion mit Ausblick (XVI, XVII)

Einschreibungen ab 21.08.2017 bis 29.09.2017 **online** über <https://his-1.hfm-weimar.de> - begrenzte Teilnehmerzahl! Achtung: Dies gilt auch für Musikwissenschaftler!

Anforderungen: Aktive Mitarbeit, Übernahme von Referaten, schriftliche Hausarbeit.

Künstlerisch-wissenschaftliches Projektseminar / Spezialkurs Musiktheorie

Dr. Fabian Czolbe / Dr. Stephan Lewandowski

Symphonik als Kulturtransfer zwischen „Ost“ und „West“ im 19. Jahrhundert

Mi. 11:15 – 12:45 Uhr | Hochschulzentrum am Horn, Seminarraum 2

Beginn: 11.10.2017 – Studierende aller Studiengänge – Credits: 3

Eine der wirkungsmächtigsten und zugleich vielseitigsten Gattungen der Musik durchlebte nicht nur in ihrem künstlerischen Epizentrum Wien einen stetigen Wandel, sondern zog darüber hinaus auch in angrenzenden Kulturkreisen das Interesse auf sich. Insbesondere die im Osten an das damalige Österreich-Ungarn, Bayern, Sachsen und Preußen grenzenden bzw. unter diesen Einflusssphären aufgeteilten Gebiete des heutigen Polens erzählen eine musikalisch spannende Geschichte kompositorischer Aneignung und künstlerischen Ausdrucks.

Das Seminar betrachtet zunächst die Pfade des ‚kulturellen Imports‘ aus den deutschsprachigen Kulturzentren in den Osten, die Popularisierung der Symphonik dort und die ersten symphonisch eigenen ‚Gehversuche‘. Lehrer und Kritiker wie Józef Elsner, Karol Kurpiński und E.T.A. Hoffmann verhalfen maßgeblich der Sinfonik L. v. Beethovens im Osten zum Durchbruch und legten zugleich einen Grundstein für die kommenden Komponistengenerationen. Dazu zählte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. u.a. der international erfolgreiche Ignacy Feliks Dobrzyński. Ihm folgten etwa Zygmunt Noskowski, Ignacy Jan Paderewski oder Zygmunt Stojowski, die das symphonische Leben in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Polen prägen und etablieren, bevor sie von der

nächsten Künstlergeneration um Władysław Żeleński, Mieczysław Karłowicz oder Grzegorz Fitelberg beerbt werden. Insbesondere Karol Szymanowski zählt zum Ende des „langen 19. Jahrhunderts“ bzw. im beginnenden 20. Jahrhundert zu den Komponisten, die sich gattungsspezifische Aspekte angeeignet haben und den Kulturtransfer mit ihrer Arbeit schließlich umkehren. Analytische Einblicke in die symphonischen Werke dieser und andere Künstler sollen zeigen, welche musikalischen Aspekte Haydn'scher, Beethoven'scher, Schumann'scher oder Mendelssohn'scher Symphonik aufgenommen wurden und welche kreativen Synergien diese mit den kulturellen und individuellen Eigenheiten der jungen Komponisten eingegangen sind.

Spezialkurs Musiktheorie

Sven Daigger

Instrumentalkonzerte ab 1975

Mo. 13:00 – 14:00 Uhr | Hochschulzentrum am Horn, Raum 204

Beginn: 02.10.2017 – Studierende aller Studiengänge – Credits: 3

Der Kurs beschäftigt sich mit unterschiedlichen Instrumentalkonzerten die zwischen 1975 und der Gegenwart entstanden sind. Kompositionen von György Ligeti, Adriana Hölzsky, Helmut Lachenmann, Arvo Pärt, Wolfgang Rihm, Simon Steen-Anderson, Beat Furrer, Georg Friedrich Haas, Mark Andre, Philip Glass und Anderen werden analysiert und miteinander verglichen. Darüber hinaus liegt ein Focus auf der Betrachtung wie sich die Komponisten im Einzelnen mit der Jahrhunderte alten Form des Instrumentalkonzertes künstlerisch auseinander gesetzt haben.

Spezialkurs Musiktheorie

Eugenie Erhard

Igor Strawinsky – Paradoxie der musikalischen Logik

Di. 15:15 – 16:15 Uhr | Hochschulzentrum am Horn, Raum 207

Beginn: 10.10.2017 – Studierende aller Studiengänge – Credits: 3

Drei Perioden des Schaffens von I. Strawinsky, Stileinheit trotz unterschiedlicher Sprachelemente, das Unvermutete als Norm des musikalischen Denkens. Harmonik bei Strawinsky – Polytonalität, Modalität, Dodekaphonie. Analyse von Werken aus drei Perioden.

Spezialkurs Musiktheorie

Dr. Ulrich Krepplein

Zeitgestaltung in der Musik

Mi. 15:00 – 16:00 Uhr | Hochschulzentrum am Horn, Raum 204

Beginn: 04.10.2017 – Studierende aller Studiengänge – Credits: 3

Musik ist im Wesentlichen eine Zeitkunst. Zeit und Zeitwahrnehmung gehören dabei zu den geheimnisvollsten Kategorien unserer Wahrnehmung. Daher wurde die Wahrnehmung der Zeit in verschiedenen Epochen auch auf sehr unterschiedliche Weise gehandhabt. In diesem Kurs werden wir diesem Phänomen nachspüren, Methoden diskutieren, wie musikalische Zeit organisiert werden kann, und uns mit Texten und Gedanken von Komponisten aus unterschiedlichen Epochen zu diesem Thema beschäftigen.

Spezialkurs Musiktheorie

Sebastian Theilig

Filmmusik – musiktheoretische Analysen einer unterschätzten Gattung

Do. 16:00 – 17:00 Uhr, Hochschulzentrum am Horn, Raum 205

Beginn: 05.10.2017 – Studierende aller Studiengänge – Credits: 3

Musik für Filme stellt einen großen Teil des musikalischen Schaffens des 20. und 21. Jahrhunderts dar. Trotzdem wird sie in der musiktheoretischen Betrachtung oft vernachlässigt. Dieser Kurs bietet anhand zahlreicher Beispiele und Filmausschnitte einen Einblick in diese Welt. Er gibt Begriffe, Werkzeuge und Anhaltspunkte für musikalische Analysen an die Hand, zeigt Kompositionstechniken und setzt die Filmmusikbeispiele und ihre Komponisten in den jeweiligen historischen und systematischen Kontext.

Spezialkurs Musiktheorie

Prof. Reinhard Wolschina

Der andere (?) Sergej Rachmaninow – Einblicke in seine großen Partituren

Freitag, 15:00 – 16:00 Uhr, Hauptgebäude Fürstenhaus, Raum 324

Beginn: 06.10.2017 – Studierende aller Studiengänge – Credits: 3

In erster Linie kennt man Rachmaninow als den großen, begnadeten Pianisten und Komponisten von zugleich beeindruckender wie bewegender Klaviermusik. Wie sehr diese aber auch durch sein nicht minder bedeutendes Schaffen in seinen sinfonischen, konzertanten und vokalen Partituren beeinflusst ist, möchte dieser Spezialkurs aufzeigen. Gerade im harmonischen wie auch melodischen Erfindungsreichtum seiner 2. und 3. Sinfonie, seinen Konzerten und Chorzyklen spiegelt sich zum einen die Klangwelt seiner Klaviermusik wieder, zeigt sich aber auch zum anderen, wie sehr Rachmaninow bis zum letzten großen Werk, den Sinfonischen Tänzen für Orchester, um die kompositorische Großform rang. Wie immer steht dabei das Partiturlernen und Hören seiner Werke mittels exzellenter Einspielungen im Mittelpunkt des Unterrichts.

Spezialkurs Musiktheorie

Dr. Christhard Zimpel / Prof. Marianne Steffen-Wittek

Bewegung und musikalische Analyse

Mo. 17:00 Uhr – 18:00 Uhr, Hochschulzentrum am Horn, Raum 018

Beginn: 02.10.2017 – Studierende aller Studiengänge, auch Schulmusik

(Schein in Rhythmik und in Arrangieren) und Komposition – Credits: 3

Wir nehmen Musik anders wahr, wenn wir uns dazu bewegen, und wir bewegen uns anders zur Musik, wenn wir die Musik analysieren. Lern-Praxis sowie Neuro- und Bewegungswissenschaften bestätigen uns, dass wir besser aufnehmen und lernen, wenn der ganze Körper mit allen Sinnen beteiligt ist. Daher werden wir uns zu ganz verschiedenen Musikstücken bewegen und dabei die innewohnende Kraft der Musik erfahren und z.B. rhythmische Gestaltungsmittel körpersinnlich erleben.

Je nach Aufgabenstellung werden in diesem bewegungsorientierten Spezialkurs der morphologische, der anthropologisch-psychologische, der neurophysiologische oder der kommunikativ-interaktive Aspekt im Vordergrund stehen.

Vorgesehen sind Solosonaten, Gesangs- und Ensemblestücke, auch Pop- und Rockmusik, bis hin zu Ausschnitten aus Orchester- und Vokalwerken. Die Musikstücke werden analysiert, bearbeitet, präsentiert und improvisiert. Wie wirken sich mehrdimensionale Zugänge zur Musik auf unsere Wahrnehmung und unsere Bewegungen aus? Können wir uns die Musik durch die Bewegung besser erschließen?

Bewegungsfreundliche Kleidung und rutschfeste Socken mitbringen.

4 Kurzbeschreibung der weiteren Fächer

Harmonielehre 1-4

Erarbeitung der vierstimmigen Akkord- und Satzlehre mit Beherrschung der grundlegenden Termini in den verschiedenen Theoriesystemen (Generalbass, Stufen- und Funktionslehre) und Beherrschung der Grundlagen der harmonischen Analyse sowie schriftliche und praktisch- mündliche Anwendung in Bezug auf die verschiedenen musikhistorischen Stilepochen mit Anfertigung eigener Tonsätze.

Kontrapunkt 1-2

Erarbeitung der Grundlagen des zweistimmigen linearen Satzes (klassische Vokalpolyphonie / Palestrinastil) sowie des dreistimmigen linearen Satzes (klassische Vokalpolyphonie / Palestrinastil oder Barock-Kontrapunkt) mit Anfertigung eigener Tonsätze.

Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts 1-2

Allgemeiner Überblick der Materialentwicklung vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart sowie Erarbeitung ausgewählter Satztechniken mit Anfertigung von Analysen und eigenen Tonsätzen.

Instrumentation 1-2

Erarbeitung der Instrumentationslehre in homogener Klangsituation, Spaltklang und Orchestersatz unter Einbeziehung weitergehender Instrumenten- und Partiturfunde sowie historischer Instrumentationspraxis, Anfertigung eigener Instrumentationen.

Arrangieren

Erarbeitung angewandter Arrangements für spezielle aufführungspraktische Bedingungen und Besetzungen (Musikschule / Schule) in breiter Stilistik, Anfertigung eigener Arrangements.

Werkanalyse 1-2

Vermittlung der Methoden einer Parameter-Analyse und die Anwendung verschiedener Theorien unter stilistischen Kriterien. Als Parameter gelten (1. Ordnung) Melodik, Harmonik, Rhythmik und Metrik sowie (2. Ordnung) Dynamik, Klangfarbe und Syntax (Form). Ziel des Unterrichts ist die Selbstbefähigung des Studenten zu Analyse von Werken aus allen Epochen.

Künstlerischer Tonsatz 1-2

Aufbauender Tonsatzkurs mit der Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktsetzung, Anfertigung eigener Tonsätze nach freier Wahl und Zusammenstellung einer persönlichen Tonsatzmappe.

Gehörbildung 1-4

Vermittlung der Grundkompetenzen der traditionellen Gehörbildungsinhalte (Intervall-, Akkord-, Rhythmus-, Melodie- und Harmonielehre) mit Bezug zur Literatur der musikhistorischen Epochen bis hin zum vierstimmigen polyphonen Hören.

Höranalyse 1-2

Vermittlung der Grundlagen zur Höranalyse (Particellerstellung, Hören in Echtzeit, Erarbeitung der Satzlehre incl. Begrifflichkeit, Erarbeitung einer objektiven / subjektiven Zeichenschrift zum Hörprotokoll) mit Erarbeitung komplexer Formteile (Expositionen, Durchführungen, ganze Sätze etc.) analog zum Werkanalyseunterricht sowie Training der mündlichen Verbalisierung musikalischer Zusammenhänge.

5 Hörlabor

„Fürchte dich nicht vor den Worten: *Theorie, Generalbaß, Kontrapunkt etc.*; sie kommen dir freundlich entgegen, wenn du dasselbe tust.“

(Robert Schumann, Musikalische Haus- und Lebensregeln)

Zweck des Hörlabors ist es, einen Ort zum selbstständigen Üben für das Fach Gehörbildung zur Verfügung zu stellen. Es befindet sich im Keller des Hochschulzentrums am Horn (Räume K28 und K29) und ist während der gesamten Öffnungszeiten der Hochschule zugänglich. Alle Studierenden können hier am Computer die elementaren Hörfähigkeiten trainieren (Melodik, Harmonik, Rhythmik). Besonders empfehlenswert ist das Programm „Orlando“, das die Lernenden systematisch durch die Aufgaben führt; es hilft nicht nur, die Hörkompetenz zu verbessern, sondern vermittelt auch ein Grundwissen der Satztechnik.

Studierende mit Hauptfach Musiktheorie werden in den Kursen des ersten Semesters sowie in Prüfungskursen die Angebote des Hörlabors vorstellen. Interessierte Studierende können sich dann zu regelmäßigen Treffen im Hörlabor anmelden, bei denen sie individuell angeleitet und unterstützt werden. Voraussetzung für die Arbeit im Hörlabor ist eine Nutzerkennung für das Computernetzwerk der Hochschule; diese wird im Servicezentrum für Computersysteme und – Kommunikation der Bauhaus-Universität, Steubenstr. 6a vergeben. Studierende, die keinen Zugang für die Räume im Hochschulzentrum am Horn haben, können sich bei Frau Manuela Jahn, Raum 024, Tel. 03643 / 555-186, für das Hörlabor freischalten lassen.

6 Archiv für Werkanalyse

Um Studierenden Hinweise für die Anfertigung von Werkanalysen zu geben, stehen besonders gelungene Arbeiten für die Ausleihe zur Verfügung. Ein Katalog liefert Aufschluss darüber, von welchem Komponisten welche Werke vorliegen; so kann zielgerichtet gesucht werden. Das Archiv für Werkanalyse befindet sich im Hörlabor, die Ausleihe erfolgt über die Tutoren. Bei Fragen können Sie sich gern an Prof. Jörn Arnecke – joern.arnecke@hfm-weimar.de – wenden.

7 Zweisprachige Tutorien

Um die ausländischen Studierenden bei der Erarbeitung der deutschen Terminologie der Musiktheorie zu unterstützen, können auf Anfrage zweisprachige Tutorien durchgeführt werden.

8 „Musiktheorie und Hörerziehung“: 12. Tagung

Die 12. Weimarer Tagung „Musiktheorie und Hörerziehung“ findet vom 02. bis 04. März 2018 im Klostergebäude Am Palais statt. Genauere Informationen folgen und werden auf der Hochschul-Webseite veröffentlicht.